

## Die KfW-BAK Veranstaltungsreihe „Besser mit Architekten“ in Kooperation mit der AK Berlin

Unter dem Leitmotiv „Energieeffizient bauen – Praxisbeispiele geförderter Projekte“ präsentierte sich am 2. März 2021 die Architektenkammer Berlin mit zwei herausragenden Best Practice Projekten im Online-Format der Veranstaltungsreihe „Besser mit Architekten“.

Zum ersten Mal nach Einführung der neuen Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) zum 1. Januar 2021 organisierte die BAK in Kooperation mit der KfW und der AK Berlin erneut ein Online-Seminar der Reihe *Besser mit Architekten*. Moderiert wurde die Veranstaltung von **Sven Schlebes**.

**Christine Edmaier**, Präsidentin der AK Berlin, begrüßte die 184 interessierten Gäste und betonte die besondere Verantwortung von Planerinnen und Planern, Nachhaltigkeit und Baukultur zu vereinen sowie fundierte Beratung unter Hinzunahme sinnvoller Förderprogramme anzubieten, um maßgeblich beim Gelingen der Energiewende mitzuwirken.

Für die KfW begrüßte **Maika Götting**, Abteilungsleiterin im Key Account Management der KfW, und verwies auf den Start der neuen Bundesförderung Energieeffiziente Gebäude (BEG). Die Förderung der KfW und des BAFA für die Energieeffizienz von Gebäuden und die Nutzung erneuerbarer Wärme sei dadurch, so Götting, neu geordnet und gebündelt worden. Je mehr in die Energieeffizienz investiert werde, desto attraktiver zeige sich die Förderung der KfW, betonte sie.

Welche Änderungen mit der BEG einhergehen, welche Förderbedingungen seit dem 1. Januar gelten und was das für die Qualitätssicherung bedeute – darüber informierten unter anderem **Eckard von Schwerin**, Förderexperte der KfW gemeinsam mit **Oliver Völksch**, externer Sachverständiger der KfW, im ersten Teil der Veranstaltung. **Von Schwerin** erläuterte, dass die bislang bestehenden zehn Teilprogramme in vier Förderprogrammen zum Bauen und Sanieren seit Beginn 2021 in drei Teilprogrammen gebündelt werden: Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Einzelmaßnahmen.

**Oliver Völksch** fokussierte in seinem Vortrag das Thema Qualitätssicherung und ging neben den Neuerungen durch die BEG insbesondere auf die Bausteine Energieeffizienz-Experten-Liste, Baubegleitung und die technischen Mindestanforderungen in der Bauausführung ein.



Im Praxisteil der Veranstaltung präsentierte **Prof. Ursula Steinhilber** (SESA Stuttgart\_Berlin) die erfolgreiche Kernsanierung und Umnutzung eines alten Vierseithofes in Berlin Kaulsdorf. Das Historische Gebäude (Effizienzhaus Denkmal) im Ensemble so zu erhalten, dass es seine Seele nicht verliert — mit diesem Anspruch an die Umsetzung, gewann sie 2017 den 1. Preis des KfW Award Bauen.

Als zweites Projekt stellte der Architekt **Christoph Deimel** (Deimel Oelschläger

Architekten GmbH) den Neubau des Quartiers „Wir“ in Berlin Weißensee vor. Das Projekt zeichnet sich nicht nur durch die hohe Energieeffizienz (KfW 40 Standard) und die Verwendung von Holz als nachwachsenden Rohstoff für die Baukonstruktion aus, sondern überzeugt auch in Hinblick auf weitere Aspekte: Die Nachverdichtung und Partizipation zeichnen den gemeinschaftlichen Planungsprozess aus, der zu unterschiedlichen Wohnkonzepten und zur Integration unterschiedlicher sozialer Gemeinschaften führte.



Die Veranstaltung schloss mit einer angeregten Diskussion unter den Referentinnen und Referenten ab. Maike Götting betonte die Änderung hinsichtlich

der Akkreditierung von Energieeffizienzexperten nun auch bei Inanspruchnahme der Förderung für Nichtwohngebäude — denn die Qualität der Beratung durch Architektinnen und Architekten sowie Energieeffizienzexperten sei ein ganz wesentlicher Aspekt in Hinblick auf das Erreichen des großen Ziels eines klimaneutralen Gebäudebestands 2050, so Götting. Übereinstimmend sprachen die Referentinnen und Referenten darüber, dass energieeffizientes Bauen und Sanieren vor allem ein gesellschaftliches Anliegen sein sollte. Dadurch anfallende Mehrkosten könnten, so Oliver Völksch, z. B. im Neubau häufig auch durch Tilgungszuschüsse der Förderung wieder hereingeholt werden; das gesellschaftliche Umdenken jedoch sei maßgeblich für das Gelingen der Energiewende im Bausektor.

Text: Diana Rudolph, Referentin Wirtschaftspolitik, Bundesarchitektenkammer e. V.  
Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen dieser Reihe unter: [www.energiewende-mit-architekten.de](http://www.energiewende-mit-architekten.de)